

Ein paar Worte noch über das Buch „Christianismi Restitutio“, „liber inter rariores longe rarissimus“. Nur zwei vollständige Exemplare davon sind bekannt, das eine befindet sich in der Pariser Nationalbibliothek, das andre in der kaiserlichen Hofbibliothek in Wien. Ein drittes, unvollständiges Exemplar, dessen erste sechzehn Seiten mit der Hand geschrieben sind, befindet sich in der Universitätsbibliothek in Edinburg. Das Pariser Exemplar ist von besonderem Interesse, da es Dr. Richard Mead, dem hervorragenden Arzt und Bücherjämmler, gehörte, der es im Tausch für eine Serie Medaillen Herrn de Boze überließ. Im Jahre 1784 wurde es für die königliche Bibliothek erworben. Es ist jetzt in einem der Schautästen der Nationalbibliothek zu sehen, zu deren kostbarsten Schätzen es gehört. Ein weiteres Interesse bietet das Exemplar durch den Umstand, daß auf dem Titelblatt der Name „Germain Colladon“ steht. So hieß der Genfer Advokat, der die Klage gegen Servetus führte, und es ist im höchsten Grade wahrscheinlich, daß dies das Exemplar ist, das bei der Verhandlung benutzt wurde. An einer Stelle hat das Buch Flecken, manche nehmen an, infolge von Feuchtigkeit, andre halten es für möglich, daß dieses Exemplar fein andres ist als das, das auf dem Opfer selbst bei der Verbrennung festgebunden wurde, und daß es von irgend jemand, der ein so interessantes Andenken an den großen Ketzer vor der Vernichtung bewahren wollte, den Flammen entrisen worden ist. Die Frage ist von dem verstorbenen Professor Laboulbene und Dr. Hahn, dem ausgezeichneten Bibliothekar der Pariser medizinischen Fakultät, sorgfältig geprüft worden, und beide sind zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Flecken nicht durch Feuchtigkeit, sondern durch Feuer verursacht worden sind.

Im Jahre 1791 wurde das Wiener Exemplar in Nürnberg im Faksimile, Seite für Seite, nachgedruckt, aber Dr. de Murr, der für diesen Neudruck verantwortlich war, setzte sehr vernünftigerweise die Jahreszahl 1791 ans Ende der letzten Seite. Exemplare dieser Ausgabe sind in den größeren Bibliotheken nichts Ungewöhnliches. Im Jahre 1723 unternahm Mead die Veranstaltung eines Neudrucks nach seinem Exemplar, aber als die Drucke beinahe fertig waren, ließ der Bischof von London sie unterdrücken, und sie wurden angeblich verbrannt. Ein paar Exemplare indessen entgingen diesem Schicksal, und Willis sagt, daß er eines in der Bibliothek der London Medical Society gesehen habe. Leider habe ich von dem Bibliothekar gehört, daß es nicht mehr zu finden ist. Ein Exemplar des unvollständigen Meadschen Neudrucks befindet sich in der Pariser Nationalbibliothek, zwei andre im Britischen Museum.

Zum Schluß noch ein paar Worte über die Haltung Calvins gegen Servetus. Es ist viel Haß auf den großen Reformator gehäuft worden, und man kann nur bedauern, daß ein Mann, der so Großartiges vollbracht, sich in eine nichtswürdige Ketzerjagd hat hineinziehen lassen, wie ein gewöhnlicher Inquisitor. Weurteilen wir ihn nicht nach seinem Jahrhundert, wie seine Freunde es verlangen, sondern frei und offen nach seinem Leben und als einen Menschen mit denselben Leidenschaften, wie wir sie haben. Er war scharf gereizt worden. Ist es ver-